

# Tätigkeitsbericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Gemeinde Henstedt-Ulzburg



**2022**



## **Inhalt:**

Vorwort	Seite 5
<b>1. Fakten und Zahlen über Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Stand: 31.12.2022)</b>	Seite 7
<b>2. Sprechzeiten 2022</b>	Seite 8
<b>3. Öffentlichkeitsarbeit</b>	Seite 8
3.1. Pressearbeit	Seite 8
3.2. E-Mail-Account und Homepage der Gemeinde	Seite 8
3.3. Aktionstage	Seite 9
3.4. Benefizkonzert	Seite 10
3.5. Nominierung zum Deutschen Engagementpreis	Seite 11
3.6. Gemeindefest	Seite 11
<b>4. Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion</b>	Seite 12
<b>5. Netzwerkarbeit 2022</b>	Seite 14
5.1. Überblick über die Aktivitäten	Seite 10
5.2. Weitere Netzwerkarbeit und weitere Aktivitäten auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene	Seite 16
<b>6. Mitwirkung bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention</b>	Seite 16
6.1. Lenkungsgruppe	Seite 16
6.2. Umsetzung des Aktionsplans Inklusion	Seite 17
6.2.1. Übergreifendes Handlungsfeld	Seite 17
6.2.2. Barrierefreiheit, Mobilität und Wohnen	Seite 18
6.2.3. Bildung und Erziehung	Seite 21
6.2.4. Freizeit, Kultur und Sport	Seite 22
6.2.5. Arbeit und Beschäftigung	Seite 23
<b>7. Unterstützung der Verwaltung und der politischen Gremien</b>	Seite 23
7.1. Zusammenarbeit mit der Verwaltung	Seite 23

7.2. Zusammenarbeit mit IGEK (Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept)	Seite 24
7.2. Politik und seine Gremien	Seite 24
<b>7. Fortbildung</b>	Seite 25
<b>8. Ausblick 2023</b>	Seite 25
<b>9. Empfehlungen</b>	Seite 26

## Vorwort

Das Jahr 2022 verlief ganz anders als erhofft. Es war geprägt durch den Krieg in der Ukraine, und die Energie-Krise. Wie in den Vorjahren erforderten die Planungen auch Flexibilität.

Wir, die beiden ehrenamtlichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer, hatten das große Glück, von einem, in fünf Jahren aufgebautes, stabiles Netzwerk und den Beirat Inklusion für Menschen mit Behinderung unterstützt zu werden. Das ermöglichte uns, gemeinsam Veranstaltungen wie das Benefizkonzert, einen größeren Workshop und einen Aktionstag durchzuführen.

Auch folgte nach dem in 2021 erhaltenen Bürgerpreis der Gemeinde die Nominierung für den Deutschen Engagementpreis. Zwar erreichten wir „nur“ Platz 60, aber wir möchten uns auch auf diesem Weg bei allen bedanken, die uns unterstützt und für uns auch ihre Stimme abgegeben haben.

Der vorliegende Bericht ist nun der letzte in unserer derzeitigen Amtszeit. Wir mussten feststellen, dass unser Aufgabenfeld so umfassend ist, dass die Begriffe wie „geschafft“ oder „erledigt“ nie einsetzbar sind. Ist man der Erledigung einer Aufgabe nähergekommen, entstehen darüber weitere Aufgaben. Sisyphus – und dennoch kein Hindernisgrund, sich Prioritäten zu setzen und beharrlich an den Umsetzungen zu arbeiten. Wenn jeder einen kleinen Teil dieser Aufgaben mit übernimmt, kommen wir gemeinsam dem Ziel „Henstedt-Ulzburg für ALLE“ näher.

Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer



Aktionsplan Inklusion- 72 Maßnahmen



## 1. Fakten und Zahlen über Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Stand: 31.12.2022)

Zur besseren Übersichtlichkeit sind in diesem Jahr die Zahlen tabellarisch für 2017 bzw. 2018 bis 2022 zusammengestellt worden.

<b>Einwohnerentwicklung</b>		
Jahr	Einwohner*innen	Differenz
2017	28.472	
2018	28.514	42
2019	28.557	43
2020	28.478	-79
2021	28.664	+186
2022	28.792	+128

<b>Anteil der Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg</b>							
Jahr	Menschen mit Behinderung Grad unter 50	Menschen mit Behinderung mit einem Grad ab 50	Menschen mit Behinderung gesamt	Einwohner*innen	Anteil Menschen mit Behinderung mit einem Grad unter 50 zu Einwohner*innen in %	Anteil Menschen mit Behinderung mit einem Grad ab 50 zu Einwohner*innen in %	Anteil Menschen mit Behinderung gesamt zu Einwohner*innen in %
2017	2.076	2.606	4.682	28.472	7,29	9,15	16,44
2018	2.101	2.587	4.688	28.514	7,37	9,07	16,44
2019	2.133	2.651	4.784	28.557	7,47	9,28	16,75
2020	2.056	2.416	4.472	28.478	7,22	8,48	15,70
2021	2.133	2.453	4.586	28.664	7,44	8,56	16,00
2022	2.185	2.481	4.666	28.792	7,59	8,62	16,21

<b>Ausweise mit Merkmal</b>					
	2018	2019	2020	2021	2022
Merkzeichen G (erheblich gehbehindert)	910	935	938	994	975
Merkzeichen aG (außergewöhnlich gehbehindert)	146	156	160	163	166
Merkzeichen H (hilflos)	247	261	245	261	266
Merkzeichen BI (blind)	25	28	25	26	25
Merkzeichen GI (gehörlos)	22	25	24	22	26
Merkzeichen TBI (taubblind)	0	0	0	0	0
Merkzeichen RF (Rundfunkgebührenbefreiung und Telefonermäßigung)	186	188	176	181	181
Merkzeichen B (Begleitung bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel erforderlich)	460	501	511	547	543
<b>Gesamt</b>	<b>1.996</b>	<b>2.094</b>	<b>2.079</b>	<b>2.194</b>	<b>2.182</b>
<b>ausgegebene Ausweise m. Merkmal*</b>		<b>1.902</b>	<b>1.931</b>	<b>2.035</b>	<b>2.055</b>

\* manche Ausweise haben mehr als ein Merkmal

Die aufgeführten Zahlen berücksichtigen nur die statisch erfassten Personen. Es gibt in Henstedt-Ulzburg eine nicht erfasste Zahl von Menschen (insbesondere Personen über 60 Jahren, junge Familien und Menschen ohne Diagnose), die keinen Antrag für Schwerbehinderung beantragt haben und sicherlich ein Anrecht darauf hätten.

## **2. Sprechzeiten 2022**

Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung boten Sprechzeiten auch im Jahr 2022 zweimal im Monat, jeweils am zweiten Donnerstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Britta Brünn) und am vierten Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr (Uta Herrring-Vollmer) im Rathaus an. Im Jahr 2022 fanden die Sprechzeiten (insgesamt 18) nur nach einer Terminvereinbarung statt. Es gab 52 Anfragen. Davon wurden 17 Anfragen telefonisch, per Mail, individuell in der Gemeindeverwaltung oder im häuslichen Umfeld beantwortet, die weiteren 35 fanden im Rahmen der Sprechzeit statt. Es ist ersichtlich, dass der Bedarf nach den Corona hoch ist, da die Beratungen gegenüber 2021 mit 27 Terminen um 92,6% stiegen.

Die meisten Themen betrafen Fragen rund um den Schwerbehindertenausweis (7), den Pflegebereich (9), Parkerleichterungen (4), die Arbeitswelt (4), Betreuung und Freizeit (5), den Euroschlüssel (2), die Barrierefreiheit (2) sowie sonstige Informationen.

Wie bereits in unserem Bericht 2021 erwähnt, wandten sich auch in 2022 Mitarbeiter\*innen der Gemeindeverwaltung an die Beauftragten und baten um Unterstützung, da die Position der/des Schwerbehindertenbeauftragten innerhalb der Gemeindeverwaltung nicht mehr besetzt war. Erfreulicherweise ist seit der Wahl am 15. Dezember 2022 Navid Nikandam Ansprechpartner als Schwerbehindertenbeauftragter für die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung.

## **3. Öffentlichkeitsarbeit**

### **3.1. Pressearbeit**

Auch im Jahr 2022 unterstützte die Gemeindeverwaltung die Arbeit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung sehr intensiv. Neben den monatlichen Hinweisen auf die Sprechzeiten gab es zahlreiche gemeinsame Pressetermine.

Ein Schwerpunktthema auch in der Pressearbeit war im Jahr 2022 das Projekt „MoBaKa“ (Mobilitäts- und Barriere-Kataster), auf das unter Punkt 6.2.2. näher eingegangen wird.

Auch wurden die Beauftragten für Menschen mit Behinderung von der Erlöserkirche zu einem Pressetermin am 4. Dezember 2022 eingeladen, an dem der barrierefreie Zugang zu der denkmalgeschützten Kirche eingeweiht wurde.

Ein großes Dankeschön für die Unterstützung möchten die Beauftragten für Menschen mit Behinderung an die regionale Presse sowie an Malte Pohlmann richten.

### **3.2. E-Mail-Account und Homepage der Gemeinde**

In 2022 wirkte sich der Wechsel der Gemeindeverwaltung zur Kommunit IT-Zweckverband stark aus. Mitte des Jahres nahmen die beiden Beauftragten für Menschen mit Behinderung wahr, dass sie E-Mails, z.B. von den Netzwerkpartnern nicht mehr erhielten.



Es stellte sich heraus, dass aus Sicherheitsgründen Gruppierungen, die ehrenamtlich für die Gemeinde tätig waren und eine E-Mail mit der Endung @h-u.de hatten, keine E-Mails mehr erhielten. Nach längeren und intensiven Verhandlungen durch den Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Oliver Heindl mit der Kommunit bekamen die Beauftragten für Menschen mit Behinderung Mitte August die neue E-Mail-Adresse behindertenbeauftragte@ehrenamt-hu.de. Natürlich hat die Änderungen der E-Mail-Adresse auch Auswirkungen auf die Überarbeitung vieler Printmedien. In Anbetracht, dass die Amtszeit der jetzigen Beauftragten für Menschen mit Behinderung Ende 2022 ausläuft, wird jedoch abgewogen, wo bzw. wann der entsprechende Neudruck sinnvoll ist.

Beide Beauftragten für Menschen mit Behinderung hoffen aber sehr, dass im Jahr 2023 ihr Wunsch nach einer barrierefreien Homepage der Gemeinde nun endlich umgesetzt wird. Dabei stehen sie auch in Kontakt mit einem Unternehmen namens „SUMM“, das Texte in Leichte Sprache durch Künstliche Intelligenz überträgt. Im Dezember 2022 informierte die Gemeindeverwaltung im Rahmen des Hauptausschusses die Politik. Grundsätzlich soll nun die Kommunit den Einsatz des Tools sowie einen Gebärdensprach-Avatar klären. Diese könnten die Realisierung einer barrierefreien Homepage erleichtern.

### 3.3. Aktionstage

Leider fiel aufgrund der Corona-Pandemie die Aktion „One-Billion Rising“ am 14. Februar 2022 aus.

Den Zeitraum um den 5. Mai 2022, den Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, nutzen die Beauftragten für eine Aktion zum Projekt „MoBaKa“, auf die ebenfalls unter dem Punkt 6.2.2. eingegangen wird.

Auch der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember 2022, der in Henstedt-Ulzburg stattfand, hatte den Schwerpunkt „MoBaKa“. Dieser Tag wird durch die Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Kreises Segeberg, insbesondere Jutta Altenhöner, ausgerichtet. Die Organisation lag bei den Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Um ein interessiertes Publikum zu bekommen, waren nicht nur neben den Kreisbeauftragten, die Beiräte der Städte Bad Bramstedt und Kaltenkirchen, der Beirat Inklusion und die Beauftragten der Gemeinde Henstedt-Ulzburg Aussteller im CCU und auf dem Marktplatz, sondern auch Helfer\*innen und Gäste des Zentrums der Hilfe, die Offene Kinder- und Jugendarbeit, der Seniorenbeirat Henstedt-Ulzburg, der Kreissenioresenbeirat Segeberg, der Motorsportverein Kaltenkirchen, Adelby1 (die eine Kinder- und Jugendwohneinrichtung in Henstedt-Ulzburg hat) und der VHH präsent. Dankbar waren die beiden Beauftragten auch, dass Christiane Garling an dem sehr kalten Tag mit der InBarricaBar heiße Getränke anbot. Im CCU sollten der Zauberer Christian Brandes und der Alvesloher Musiker Rolf K. für Stimmung sorgen. Leider hatten es beide sehr schwer, sich Gehör zu verschaffen. Auch wenn eine Plakatenthüllung durch Landrat Jan Peter Schröder und Bürgermeisterin Ulrike Schmidt

auf das Projekt „MoBaKa“ durch die Präsenz von Politik und Presse Aufmerksamkeit erhielt, so mussten die beiden Beauftragten dennoch feststellen, dass die Nachfragen nach der Umsetzung gering waren. Die Sammelaktion von Legosteinen für den Bau von

Rampen erweckte mehr Neugier, über die es dann am selben Abend sogar einen Bericht im Schleswig-Holstein-Magazin gab, in dem Britta Brünn Informationen über die Aktion gab.



Vorbereitungsgruppe Aktionstag des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember

### 3.4. Benefizkonzert

Als Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer in 2021 mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet wurden, erhielten sie ein Preisgeld. Dieses spendeten sie an die Gemeinde zurück. Mit der finanziellen Unterstützung der Bürgerstiftung Henstedt-Ulzburg, für die sie sich herzlich bedanken, richteten sie am 21. Mai im Bürgerhaus ein Benefizkonzert aus. Es traten der Gebärdenchor HandsUp aus Hamburg, die Gruppe Mamma Lauda der Lebenshilfe Stormarn aus Norderstedt sowie der klassische Liedermacher mit Gitarre und Gesang Holger Steenbock aus Alveslohe auf. Außerdem stellte die Künstlerin Feri Tabrisi Werke der Kunststation Henstedt-Ulzburg vor. Der Beirat Inklusion verkaufte Kuchen, Chili con Carne und eine Kartoffelsuppe. Unterstützt wurden die beiden Beauftragten auch durch der Verein HU bewegt e.V. mit einem Getränkewagen, der vor dem Bürgerhaus stand. Die Erlöse des Konzerts und des Verkaufs des Essens in Höhe von 1.115,20 € fließen in weitere Inklusionsprojekte ein.



HandsUp



Mamma Lauda



Holger Steenbock

### 3.5. Nominierung zum Deutschen Engagementpreis

Auf Anfrage bei der Gemeindeverwaltung erhielt das Team des Deutschen Engagementpreis die Namen der beiden Beauftragten für Menschen mit Behinderung aufgrund ihrer Auszeichnung mit dem Bürgerpreis 2021. Mit ihrer Nominierung erhielten Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer die Möglichkeit, sich, ihre Aufgaben in dem Ehrenamt und auf die Situation der Menschen mit Behinderung öffentlich aufmerksam zu machen. Nachdem in der ersten Runde die Jury des Deutschen Engagementpreises am 1. September 2022 getagt hat, wurden die Preisträgerinnen und Preisträger 2022 in fünf Kategorien gewählt. Anschließend wurde unter den 463 Nominierten der Publikumspreis vergeben. Von den insgesamt 127.602 Stimmen entfielen 435 auf die beiden Beauftragten der Gemeinde. Somit belegten sie den 60. Platz und bekamen auch eine Einladung nach Berlin. Leider war es ihnen aus terminlichen Gründen (SSGA) nicht möglich, an der Abschlussveranstaltung teilzunehmen. Auf dem Wege möchten sich Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer nochmals für die Unterstützung beim Publikumspreis bedanken.

### 3.6. Gemeindefest

Der Freundeskreis Wierzchowo hatte die beiden Beauftragten für Menschen mit Behinderung eingeladen, bei dem Gemeindefest am 11. Juni sich mit am Stande des Vereins zu positionieren. Auch bei dieser Gelegenheit präsentierten sie sich mit ihrem Projekt MoBaKa. Zudem hatten sie mehrere Rollstühle dabei, damit sich die Besucher\*innen

des Gemeindefestes selbst ein Bild machen konnten, wie es ist, sich auf einer Wiese vorwärtszubewegen.



Tandem-Dreirad/ Rolli -Fahrrad

#### 4. Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion

Im gesamten Jahr 2022 unterstützten sich der Beirat Inklusion und Beauftragte für Menschen mit Behinderung sehr intensiv.

So halfen die Mitglieder des Beirats den Beauftragten beim Benefizkonzert, beim Workshop Freizeit- und Sportangebote und beim Internationalen Tag für Menschen mit Behinderung am 3. Dezember. Ebenso bringt sich der Beirat Inklusion bei dem Projekt MoBaKa ein. Hier hat einer der Mitglieder auch sich als Barrierscout ausbilden lassen.

Ganz besonders vernetzt ist die Zusammenarbeit bei dem Projekt Radfahren für Alle. Dieses Projekt resultiert aus dem Austausch mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Stadt Kaltenkirchen Andreas Mecke. Nach mehreren Besprechungen hinsichtlich der Umsetzung dieses Projektes mit der Lebenshilfe Kaltenkirchen und den beiden ADFCs aus Kaltenkirchen und Henstedt-Ulzburg, der Gruppe Radeln ohne Alter sowie der drei Beauftragten der Stadt Kaltenkirchen und der Gemeinde Henstedt-Ulzburg fand die erste gemeinsame Tour am 04. April in Kaltenkirchen mit mehr als dreißig Teilnehmer\*innen statt. Da der 1. Vorsitzende des Beirats Inklusion auch Mitglied des ADFCs Henstedt-Ulzburg sowie ausgebildeter Tourenleiter ist, wurde das Projekt in Henstedt-Ulzburg mit viel Begeisterung weitergeführt. So erkundeten die Fahrradgruppe am 15. Mai, 09. Juni, 25. August und 10. September unterschiedliche Gebiete in und um Henstedt-Ulzburg. Bei mehreren Touren sorgte Birgit Groth für das leibliche Wohl der Teilnehmer\*innen. Rainer Jaeger, der diese Touren ausarbeitet, musste bei den Vorbereitungen auf mehrere Faktoren achten: Länge 10-15 Kilometer, breite und ebene Fahrradwege, die nicht zu lang an stark befahrenen Straßen liegen, und keine weiteren Hindernisse, wie für Tandemräder nicht passierbare Drängelgitter, Pause mit Toilette, die für alle ohne Probleme zu nutzen ist, und Abwechslung. Wenn es zeitlich möglich war,

beteiligte sich die Gruppe Radeln ohne Alter aus Kaltenkirchen mit ihren Rikschas an den Touren. Außerdem durften das Tandemrad und das Fahrrad mit einer Fläche für einen Rollstuhl der Janusz-Korczak-Schule genutzt werden.

Für das Jahr 2023 sind sechs Touren geplant: 29. April (13.30 Uhr), 20. Mai (13.30 Uhr), 14. Juni (16 Uhr), 30. August (16 Uhr), 16. September (13.30 Uhr) und 5. Oktober (16 Uhr).



Rainer Jaeger und Birgit Groth bei der Radtour für Alle im August 2022

Ein besonderer Höhepunkt war die gemeinsame Fahrt des Beirats Inklusion und der beiden Beauftragten für Menschen mit Behinderung nach Berlin vom 05. bis 07. Oktober. In 2021 überlegten Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer, was sie für den Beirat in ihrem letzten Jahr ihres Ehrenamtes an Besonderem bieten könnten.

Ein Mitglied des Beirats, welche leider Mitte 2022 aus dem Beirat ausgeschieden ist, wollte auf die Belange der Menschen mit Behinderung aufmerksam machen und dafür die politische Bühne Berlins nutzen. Diese Idee war Anlass genug, um sich auf eine Umsetzung einer Fahrt nach Berlin zu fokussieren. Nachdem ein Mitarbeiter des Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Bundes, sie darauf hinwies, dass Bundestagsabgeordnete mehrmals im Jahr Gruppierungen über das Bundespresseamt nach Berlin einladen dürfen, wandten sie sich an den Bundestagsabgeordneten Bengt Bergt und seine Mitarbeiter\*innen. Hier fanden sie offene Ohren. So konnten insgesamt acht Mitglieder, zum Teil von einer weiteren Person begleitet, und die beiden Beauftragten für Menschen mit Behinderung Einblick in die politische Arbeit bekommen. Mit dem Bundestagsabgeordneten Bengt Bergt diskutieren und weitere politische Orte in Berlin besuchen. Bei der Rückfahrt waren sich alle einig, dass diese Tage durchweg für ihre Arbeit als Beiräte sehr hilfreich waren.



Beirat Inklusion und Beauftragte für Menschen mit Behinderung in Berlin

Selbstverständlich nahmen Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer an den Sitzungen des Beirats Inklusion teil und unterstützten auch die Projekte „Begehung der Toiletten“, „Nette Toilette“ in Henstedt-Ulzburg sowie Unterstützung „Hören durch Soundanlage“. Ebenso fanden mehrere Gespräche mit dem Vorstand des Beirats statt.

## 5. Netzwerkarbeit

Auch in 2022 fanden wegen der Corona-Pandemie aber auch für eine erleichterte Umsetzung viele Veranstaltungen digital bzw. Hybrid statt (u.a. entfielen für Menschen mit Behinderung die oftmals schwierigen Anreisen).

### 5.1. Überblick über die Aktivitäten

Name	Anzahl	Termine	Themen/Anmerkungen
Soziale AG	4 x	27. Januar 2022, 21. April 2022, 01. September 2022, 9. November 2022,	ab Anfang März Unterstützung Flüchtlinge insb. aus der Ukraine, Vorstellung verschiedener Projekte wie Hoodläufer*in, Einrichtungen wie Frau & Beruf, EUTB, Valerij Serdjuk und Aufnahme von HU Bewegt e.V. und des Beirats Inklusion, Informationen und Diskussion von Themen wie das Zentrum der Hilfe, Schließung Geburtenstation, etc.

Elterngruppe für Eltern mit besonderen Kindern	7 x	19. Januar 2022, 16. Februar 2022, 16. März 2022, 15. Juni 2022, 19. Oktober 2022, 23. November 2022, 21. Dezember 2022	Austausch über Ausbildung, Wohnsituation, Belastungen innerhalb der Familie
Netzwerk Beauftragte und Beiräte für Menschen mit Behinderung Kreis Segeberg	5 x	21. April 2022, 19. Mai 2020, 16. Juni 2022, 15. September 2022, 3. Dezember Intern. Tag der Menschen mit Behinderung in Henstedt-Ulzburg, 08. Dezember 2022	Gespräche mit Abgeordneten, Gründung eines Inklusionsbeirates im Kreis Segeberg, Diskussion über eine Satzung des Inklusionsbeirates, Vorstellung der neuen Geschäftsführerin des JobCenters, Leichte Sprache, Austausch untereinander, gemeinsame Präsentation am 3. Dezember, Diskussion über Triage
Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg 3.0	4 x +Seminar +Exkursion +Präsentation	12. Januar 2022, 29. April 2022 (Seminar), 13. Mai 2022, 25. August 2022, 04. September (Seefest), 29. September bis 01. Oktober 2022 (Exkursion Regensburg), 17. November 2022	Vorbereitungstreffen Exkursion mit Britta Brunn: 07.01.2022, 21. Februar 2022, 22. April 2022, Themen der Treffen: Sachstände der Projekte, Partizipation der Menschen mit Behinderung an den Projekten, Barrierefreiheit neues Kreisgebäude, Inklusive Kantine, Vorstellung der Landesbeauftragten Michaela Pries, Vorstellung des Projektes „Inklusion vor Ort“
SUSE	2 x von 3	03. Februar 2022, 01. Juni 2022 (keine Teilnahme), 31. August 2022	Empfehlungspapier zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Schleswig-Holstein, Vorstellung Frauenberatung und Notruf Norderstedt, Häusliche Gewalt, Austausch
§ 96 Region Norderstedt u. Umgebung	1 x	23. Februar (keine Teilnahme aus zeitlichen Gründen)	
Runder Tisch Barrierefreiheit Schleswig-Holstein	1 x	31. März 2022 (wegen Krankheit seitens der Veranstalterin abgesagt), 23. November 2022	Ende 2021 Wechsel der Moderatorin, Klärung Datenschutz, somit nur 1 VA mit den Themen: Barrierefreiheit, Leichte Sprache, Austausch
Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Beiräte und Beauftragte des Landes Schleswig-Holstein für Menschen mit Behinderung (LAG)	3 x	16. März (online), 15. Juni, (online), 07. Dezember (Britta Brunn)	Änderung der Geschäftsordnung, Kosten für Gebärdendolmetscher*innen, Leichte Sprache, Gemeindeordnung, Plakataktion, Austausch, Barrierefreiheit der Sportstätten

Projekte Henstedt-Ulz- burg/ Kaltenkir- chen	1 x	15. Februar 2022, 19. April 2022 (ausgefal- len)	Umsetzung „Radfahren für Alle“
-------------------------------------------------------	-----	--------------------------------------------------------	--------------------------------

## 5.2. Weitere Netzwerkarbeit und Aktivitäten auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene

Ein Treffen zum **Dritten Ort** fanden am 04. März 2022 statt. Nach einem einwöchigen Workshop haben die Akteure von VHS und Gemeindebücherei gemeinsam mit dem niederländischen Architektenteam einen ersten Entwurf für die Gestaltung des Dritten Ortes in Henstedt-Ulzburg erarbeitet. Grundlage hierfür waren die Ergebnisse der Befragung, bei der knapp 400 Bürger\*innen unserer Gemeinde ihre Wünsche und Vorstellungen für eine solche Lern- und Begegnungsstätte kundgetan haben. Bei der Veranstaltung am 4. März präsentierte der bekannte Architekt Aat Vos die erarbeiteten Entwürfe, die seitens der Beteiligten einstimmig begrüßt wurden.

Auf **Landesebene** nahmen die beiden Beauftragten an einem Kongress am 8. Oktober 2022 teil. Im Rahmen dessen stellte sich die Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Landes Schleswig-Holstein Michaela Pries sowie ihr Team vor und erläuterte die Aufgaben auf Landesebene. Zudem wurde über die Zusammenarbeit zwischen der LAG und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Landes diskutiert.

In Anbetracht der großen Schnittmenge unserer Zielgruppe nahmen die Beauftragten für Menschen mit Behinderung mehrmals an den Sitzungen des Seniorenbeirats teil. Dieser wurde in 2022 neu gewählt. Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer freuen sich nunmehr auf eine gute Zusammenarbeit.

## 6. Mitwirkung bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Wie in den Vorjahren haben die Beauftragten für Menschen mit Behinderung ihre Arbeit auch in 2022 intensiv auf den Aktionsplan der Gemeinde ausgerichtet.

### 6.1. Lenkungsgruppe

Bedauerlicherweise fand in 2022 kein Treffen der Steuerungs-/ Lenkungsgruppe statt. Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer hatten vorgeschlagen, den Vorsitzenden der Steuerungsgruppe Kaltenkirchen sowie die Mitarbeiterin der Stadt Kaltenkirchen für Inklusion und Integration zu einem Gespräch und Austausch einzuladen. Leider wurde dieses nicht umgesetzt.

### 6.2. Umsetzung des Aktionsplans Inklusion

Nachfolgend sind die Tätigkeiten der beiden Beauftragten für Menschen mit Behinderung in die Handlungsfelder aus dem Aktionsplan eingearbeitet worden.



### 6.2.1. Übergreifendes Handlungsfeld

Mit dem Projekt „#Barriereweniger“, das durch Aktion Mensch gefördert wird und sich unter anderem für die Verwendung von einfacher und verständlicher Sprache einsetzt, hat die Umsetzung der Maßnahme 4 „Alle für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen aus Politik und Verwaltung werden in „einfacher Sprache“ zur Verfügung gestellt oder in einem Begleitschreiben entsprechend erklärt.“ begonnen. Leider haben Corona und die personelle Situation in der Gemeindeverwaltung zu Verzögerungen geführt. Dennoch konnte eine Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung einen Intensivkurs in leichter Sprache durchführen. Ebenso wurde Kontakt zu einem Startup-Unternehmen aufgenommen, das mit der Einbindung von künstlicher Intelligenz (KI) Texte von schwerer in leichte Sprache übersetzt. Über die Kommunit lässt die Gemeindeverwaltung prüfen, ob ein solches Programm eingesetzt werden kann. Zudem werden Nutzungsbereiche und Kosten überprüft. Das Programm wurde einigen Vertreter\*innen der Politik ebenfalls vorgestellt, insbesondere mit dem Hintergrund, bei der Kommunalwahl in 2023 ihre Wahlunterlagen auch in leichter bzw. verständliche Sprache verteilen zu können. Durch die Förderung konnte auch die Geschäftsordnung des Beirats Inklusion in leichte Sprache übersetzt werden. In 2023 ist vorgesehen, einen Weg zu erarbeiten, wie die Maßnahme 4 praxisnah in der Gemeindeverwaltung umgesetzt werden kann.

Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung hoffen, dass die Maßnahme 7 „Die Parteien berücksichtigen und kommunizieren die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention in ihren Programmen.“ In der Kommunalwahl berücksichtigt wird.

Mit der Wahl der Mitglieder des Beirats Inklusion verspüren die Beauftragten für Menschen mit Behinderung auch in 2022, dass die Maßnahme 8 „Menschen mit Behinderung werden als Bereicherung wahrgenommen.“ verstärkt gelebt wird. Gemeindeverwaltung und Politik fragen gern bei den Experten in eigener Sache nach. Mehr geht natürlich immer, der Anfang ist gemacht!

„Die Umsetzung des Aktionsplanes ist mit ausreichend Ressourcen ausgestattet.“ (Maßnahme 9) soll seitens einer personellen Besetzung geprüft werden. In 2021 hatten die Beauftragten für Menschen mit Behinderung im Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschuss um die Erhöhung der Verwaltungs-Anteile auf eine Vollzeitstelle mit der Aufgabe „Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ gebeten. Auf Antrag der SPD-Fraktion prüfte die Verwaltung die Stellenanteile und die Höhe des Bedarfs. In der Sitzung des Hauptausschusses am 15. Februar 2022 wird jedoch die Einrichtung einer Vollzeitstelle in der Stabstelle Büro der Bürgermeisterin abgelehnt. Im Hauptausschuss am 19. April 2022 stellte die BFB-Fraktion einen Antrag auf Aufstockung des Stellenbedarfes für die Stelle Nr. 91 „Sachbearbeiter/in“ im Sachgebiet Soziales um 0,34 VZÄ auf eine Vollzeitstelle (neu 1,0 VZÄ). Damit soll ein zusätzlicher Anteil für Verwaltungstätigkeit für den Aufgabenbereich der Inklusion zu der in der Hauptausschusssitzung am 15.02.2022 abgelehnten Stelle Nr. 6 „Sachbearbeiter/in Inklusion“ aufgefangen werden. Der Antrag, die Stelle Nr. 91 „Sachbearbeiter/in“ von bisher 0,66 VZÄ auf 1,0 VZÄ aufzustocken, wird angenommen. Die beiden Beauftragten zusammen mit dem Beirat Inklusion freuen sich auf eine Umsetzung in 2023. Dennoch sehen die Beauftragten langfristig die Stelle Nr. 6

„Sachbearbeiter/in Inklusion“ mit den übergeordneten Aufgabenfeld im Büro der Bürgermeisterin angesiedelt.

Wie bereits erwähnt, ist die Maßnahme 10 „Der Pressesprecher der Gemeinde wird beauftragt, die Aspekte der Inklusion in der Öffentlichkeitsarbeit zu berücksichtigen.“ sehr wertschätzend durch Malte Pohlmann umgesetzt worden.“ Für uns bedauerlich hat Herr Pohlmann die Gemeindeverwaltung verlassen. Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit mit der/ dem Nachfolger\*in in gleicher Form vertrauensvoll weiter bestehen wird.

Die Maßnahme 11 „Soziale AG“ als Multiplikatorin sorgt dafür, bestehende und neue Angebote für Menschen mit Behinderung zu initiieren und den Kreis zu nutzen, um das Thema institutions- und trägerübergreifend voranzubringen“. Dieses könnte von seiner Zielorientierung noch weiter ausgebaut werden. Punktuell findet eine Zusammenarbeit mit den einzelnen Institutionen statt. So arbeiten die Beauftragten für Menschen mit Behinderung in der Beratung mit den unterschiedlichen Gruppen zusammen. Im Rahmen des Aktionstags am 3. Dezember wurden Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer durch einige Institutionen der Sozialen AG (In Via e.V., Seniorenbeirat, Henstedt-Ulzburg bewegt e.V.) unterstützt.

#### 6.2.2. Barrierefreiheit, Mobilität und Wohnen



Seit Beginn ihrer Amtszeit befassen sich die Beauftragten für Menschen mit Behinderung mit dem Thema Barrierefreiheit und somit auch mit der Maßnahme 16 „Erstellen eines Barriere- und Mobilitätskatasters“. Das Ziel einer Umsetzung wurde 2021 als Projekt durch das Netzwerk Inklusion 3.0 über einen Kooperationsvertrag festgelegt. Ende der Projektphase ist der 31.12.2023. Die Gemeinde Henstedt-Ulzburg ist bei diesem Projekt Modellkommune des Kreises Segeberg (Vereinbarung zwischen Kreis Segeberg und der Gemeinde im März 2022). Der über den Kreis gestellte Förderantrag bei der Aktivregion Alsterland über rund 8,5 TEUR wurde im Februar 2022 durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Entwicklung bewilligt. Dafür sollte mit den Eigenmitteln des Kreises eine Marketingkonzeption mit mehreren Aktionsmaßnahmen mit einer Gesamtsumme von 13 TEUR umgesetzt werden. Nach der Erstellung eines Pflichtenheftes, erfolgte durch die Kreisverwaltung mehrere Ausschreibungsverfahren. Erst im Oktober konnte der Auftrag an die Agentur Brainchildz in Stockelsdorf vergeben werden. Zwischenzeitlich arbeiteten Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer sowie die Mitarbeiter\*innen des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt an dem Projekt weiter. So besteht zwischen dem Verein Sozialhelden e.V. in Berlin permanenter Austausch, da diese die Mitmach-Plattform Wheelmap ([www.wheelmap.org](http://www.wheelmap.org)), die für das Projekt genutzt wird, aufgebaut haben und weiterentwickeln. Anfang des Jahres erstellten die beiden Beauftragten einem Fragebogen für MoBaKa, der zusätzlich zu den Fragen der Barrieren für Menschen im Rollstuhl auch die Barrierefreiheit für Seh-, Hör- sowie kognitive Beeinträchtigungen in Augenschein nimmt. Dieser wurde mit Unterstützung des Rauhen Hauses auf Verständlichkeit überprüft. Über den Aktionstag am 5. Mai baten Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer die Fraktionen, diese zu testen und so viele wie möglich auszufüllen. Nicht alle Parteien beteiligten sich an dieser Challenge. Die CDU reichte die meisten ausgefüllten Fragebögen ein. Sie wurden im Rahmen des Benefizkonzerts entsprechend geehrt. Durch die Mitarbeit der Parteien wurden auch Schwachstellen in dem

Fragebogen aufgedeckt. Seitens der Politiker\*innen wurde die Aktion überwiegend positiv bewertet, da sie damit einen Perspektivwechsel bekamen. Diese Aktion war auch der Start, die Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit einzubinden. Beide Beauftragten stellen fest, dass die Umsetzung aufgrund der Erklärungsbedürftigkeit sowie den fehlenden Druck für die Menschen, die nicht betroffen sind, schwierig ist. Auch der Aktionstag am 3. Dezember im CCU zeigte, wie wenig Menschen Interesse haben, sich diesen Fragen zu stellen. Über die Enthüllung eines Großplakates MoBaKa durch die Bürgermeisterin Ulrike Schmidt und den Landrat Jan Peter Schröder berichtete freundlicherweise die Presse, dennoch kommen keine Fragebögen, die sowohl in der Gemeindeverwaltung am Empfang zu bekommen sind wie auch über die Homepage der Gemeindeverwaltung heruntergeladen werden können, zurück. Medienwirksam war auch der Aufruf nach Legosteinen für den Bau von Legorampen. Hiervon berichtete auch das Schleswig-Holstein-Magazin. Es ist geplant, ein inklusives Team aufzubauen, das Lust hat, diese Rampen für Geschäfte, die eine Stufe haben, vorübergehend zugänglicher zu machen. Für 2023 werden weitere Aktivitäten geplant.



Enthüllung des MoBaKa-Plakats

Erfreut waren Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer, dass im Dezember 2022 die barrierefreie Zuwegung in die denkmalgeschützte Erlöserkirche eingeweiht werden konnte. Die Maßnahme 18 „Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung werden im öffentlichen Leben selbstverständlich zur Verfügung gestellt bzw. eingesetzt.“ Dieses ist nach Ansicht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung ein permanenter Prozess, der immer wieder aufgegriffen werden muss. So fordern Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer seit Beginn ihrer Tätigkeit als Beauftragte für Menschen mit Behinderung, dass die Homepage der Gemeinde barrierefrei und nach den aktuellen BITV-Vorschriften entsprechend gestaltet werden muss. Dieses sollte im Zuge eines Relaunchs in 2022 geschehen, ist nunmehr in 2023 vorgesehen.

Mit der Maßnahme 17, „Inklusive, barrierefreie Wohnformen entstehen.“ haben sich die WHU sowie Frau Iwersen, Fachbereich 4.2 der Gemeindeverwaltung, beschäftigt und auch die Beauftragten für Menschen mit Behinderung eingebunden. Sie stellten beide die

TING-Projekte vor. Mit der WHU besichtigte Uta Herrring-Vollmer ein 2013 gebautes Mehrgenerationenhaus in Quickborn, das (fast) barrierefrei ist. Die TING Projekte GmbH und Co. KG projiziert private genossenschaftliche Wohnprojekte. Aus Sicht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung eine interessante Konzeption, auch wenn der Wunsch wäre, dass barrierefrei gebaut werden würde, anstelle barrierearm und schwellenfrei. Dabei werden 30 % der Wohnungen sozial gefördert. Außerdem achtet das Unternehmen auch auf ein -wie sie es nennen- wohngesundes Bauen.

Die Maßnahme 18 „Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung werden im öffentlichen Leben selbstverständlich zur Verfügung gestellt bzw. eingesetzt.“ Beschäftigt Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer schon seit mehreren Jahren. In den Gesprächen mit den Fraktionen stellte sich heraus, dass es den Politiker\*innen nicht bekannt ist, dass es zwei Hörhilfen im Ratssaal gibt, die an Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung bei Ausschusssitzungen u.a. herausgegeben werden könnten. Leider gibt es trotz Bitte auf Hinweise bei den Einladungen zu den Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie einem Hinweis an der Eingangstür zum Ratssaal keine Umsetzung. Auch der Vorschlag im Jahresbericht 2021, ein Kurzhandbuch für die Mitarbeiter\*innen, die für den Sitzungsablauf zuständig sind, zu erstellen und im Ratssaal auszulegen, ist nicht erfolgt. Seitens des Beirats Inklusion gibt es den Vorschlag, eine Akustikanlage im Ratssaal und in den Schulen zu testen. Diese werden dieses Thema in 2023 erneut bespielen.

Über mögliche Erleichterungen durch Tools wie EVE, SUMM und der Gebärdensprach-Avatar wurde bereits unter der Maßnahme 4 in Punkt 6.2.1 berichtet.

Die Maßnahme 20 „Bürgerbus für Henstedt-Ulzburg – „Unser Bus e.V.“ wird als Solidargemeinschaft gegründet. (Ziel: 6000 Vereinsmitglieder). Er verbindet alle Ortssteile der Gemeinde miteinander und kann mit einem geringen Jahresmitgliedsbeitrag kostenfrei genutzt werden.“ ist auf einem anderem Weg Ende Jahres umgesetzt worden. Seit dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 gibt es nicht nur neue und angepasste Buslinien, sondern auch einen zusätzlichen On-Demand-Verkehr (hvv hop). Dieser verstärkt Henstedt-Ulzburg durch einen flexiblen und bedarfsorientierten ÖPNV. Ein besonderes Kriterium zur Nutzung des On-Demand Verkehrs ist die eingebaute Rampe, des eingesetzten 6-Sitzers, für einen barrierefreien Zugang.



Besichtigung eines HVV-Hop-Autos

Es soll wie bereits im Jahresbericht 2021 hingewiesen, auf die Maßnahme 22 „Zuwegung zu gemeindlichen Einrichtungen werden barrierefrei gestaltet.“ hingewiesen werden. Die Umsetzung einer barrierefreien Eingangstür am Seiteneingang des Rathauses sollte nun in 2023 erfolgen. Der Einbau einer geeigneten Tür in den Ratssaal ist aus technischen Gründen nicht möglich.

### 6.2.3. Bildung und Erziehung

Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung wurden in 2022 zu einer Schulleiterkonferenz am 17. November eingeladen. Britta Brünn nahm an dieser teil. Aufgrund mangelnder Zeit konnte sie nicht ausführlich auf die Punkte eingehen, die sie ansprechen wollte.

Nachfolgend eine Auflistung, die hoffentlich in 2023 vertieft werden können:

- Gibt es ein Konzept, der bei der Evakuierung für Schüler\*innen mit Beeinträchtigung zur Anwendung kommt? Hier war das Interesse zu erfahren, wie zum Beispiel bei einer Notfallsituation „Brandfall“ die Sicherung aller Personen aus dem Gebäude insbesondere aus den höheren Stockwerken erfolgen soll.
  - Kurzantwort der Schulleiter\*innen: Alle haben alles im Griff
- Für eine bessere Zusammenarbeit wäre die Benennung von Inklusionsbeauftragten (Maßnahme 29) in den Schulen (gibt es nur im Gymnasium) hilfreich.
  - wurde zur Kenntnis genommen
- Es wurde angeregt, im Rahmen der regelmäßigen Erste Hilfe Schulungen für die Pädagogen, zusätzliche/ ergänzende Themen abzudecken. Hier hatten die Beauftragten mit Herrn Leder, „Der Dozent“, einen ihrer Ansicht kompetenten Fachmann gefunden, welcher in der Lage ist, ganz individuelle Bausteine der Erstversorgung und über allgemeine Krankheitsbilder zu beraten. Als Idee kämen da zum Beispiel Erste Hilfe Maßnahmen bei Epilepsie, Diabetes, Umgang mit Rollstuhlfahrern, Umgang mit Allergien in Frage. Dieses Angebot sollte auch für die Schüler vorgehalten werden.
  - konnte nicht weiter besprochen werden
- Auch wurde angeregt, die Eigendarstellung der Schulen auch aus der Perspektive der Eltern mit behinderten Kindern zum Beispiel über die Homepage aussagekräftiger zu gestalten und Beispiele der Barrierefreiheit oder andere Angebote der Inklusion aufzunehmen, wie zum Beispiel: Fahrstuhl, Rampen, Behindertengerechte WCs, Griffe in den Regeltoiletten, Räume für Hörgeschädigte, geschultes Personal. Somit könnte die Suche für Kinder/Jugendliche und deren Eltern erleichtert werden (Maßnahme 35).
- Projektarbeitspapiere zum Thema MoBaKa und Einbindung von Schülern und Lehrern wurde verteilt.
- Verbesserung der Akustik in Schulen für eine angenehmere Lern- und Arbeitsmöglichkeit durch ein Soundfield System wurde angekündigt.

In 2023 werden die Beauftragten diese Punkte zusammen mit der Verwaltung noch einmal aufgreifen.

#### 6.2.4. Freizeit, Kultur und Sport

Die Maßnahme 49 fordert, dass Spielplätze inklusiv geplant werden sollen. Zusammen mit dem Beirat Inklusion haben Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer am 10. September 2022 an einer Veranstaltung für Kinderrechte auf dem Spielplatz Dammstücken teilgenommen, an dem die Kinder und Jugendlichen sich an der geplanten Neugestaltung dieses Spielplatzes einbringen konnten. Auch bei der weiteren Planung des Spielplatzes Dammstücken in 2023 sollen der Beirat Inklusion und die Beauftragten für Menschen sich einbringen.



Exkursion Regensburg und Beispiel für gelungen Spielplatzumsetzung

Die in Maßnahme 54 aufgeführte Anregung, Sparten für Menschen mit Behinderungen zu öffnen, wurde auch in 2022 verfolgt. So wurden zu einem Workshop „Inklusive Sport- und Freizeitangebote in Henstedt-Ulzburg“ über 60 Vereine und alle Spartenleiter sowie der Vorstand des SVHU eingeladen. Die Resonanz seitens der Organisationen und Unternehmen, die Freizeitangebote in Henstedt-Ulzburg ermöglichen, war leider schlecht und auch seitens des SVHU war die Beteiligung gering. Dennoch nahmen an der Veranstaltung, die gemeinsam mit dem Kreissportverband Segeberg organisiert worden ist, über dreißig Personen auch seitens der Politik teil und hatte eine sehr positive Resonanz. Der Beirat Inklusion hat sich bereit erklärt, dieses Thema in 2023 fortzuführen und zu weiteren Treffen einzuladen.

Die Maßnahme 58 „Der Volkslauf "HU läuft" wird auf die Aspekte der Inklusion hin ausgerichtet.“ wird in der Art umgesetzt, dass die Beteiligung einer inklusiven Gruppe aus Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen des Rauhen Hauses sowie des Beirats Inklusion wieder am 20. Mai 2022 möglich war. Ein Vorbereitungskurs wurde über die Volkshochschule angeboten. Leider kamen diese Informationen zu spät an die entsprechenden Organisationen, so dass hier keine Teilnahme mehr möglich war.

## 6.2.5. Arbeit und Beschäftigung

Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung sind sehr daran interessiert, mit den Unternehmen in Henstedt-Ulzburg mit Blick auf den ersten Arbeitsmarkt sowie Barrierefreiheit zusammenzuarbeiten. Hier wäre es hilfreich, wenn die Wirtschaftsförderung der Gemeinde die Umsetzung des Aktionsplans unterstützen könnte. So werden Unternehmen mit dem geplanten Gesetzesentwurf, den Minister Heil 2022 vorgestellt hat, hinsichtlich der Umsetzung Unterstützung gebrauchen.

- Künftig kann dann der Lohnkostenzuschuss bis zu 75 Prozent des vom Arbeitgeber regelmäßig gezahlten Arbeitsentgelts betragen. Aus Sicht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) wird es dann für die Arbeitgeber attraktiver, „Menschen mit Behinderungen über das Budget für Arbeit einzustellen“.
- Zudem sollen die Schwerbehindertenausgleichsabgaben für Unternehmen, die Pflichtarbeitsplätze unbesetzt lassen, in den existierenden drei Kategorien erhöht. Zusätzlich wird bei der Ausgleichsabgabe für Arbeitgeber, die der Beschäftigungspflicht zum Trotz „keinen einzigen schwerbehinderten Menschen beschäftigen“, eine sogenannte vierte Staffel eingeführt. Diese vierte Staffel beträgt „720 Euro bei einer jahresdurchschnittlichen Beschäftigungsquote von 0 Prozent“ und ist damit doppelt so hoch wie die Abgabe in der Kategorie drei in Höhe von 360 Euro. Aus Sicht der beiden Beauftragten sollte nicht der Hauptgrund, Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, ausschließlich monetäre Anreize sein, sondern darin die Chance gesehen werden, den Arbeitsmarkt zu bereichern und Arbeitsplätze zu besetzen.

## 7. Unterstützung der Verwaltung und politischen Gremien

### 7.1. Zusammenarbeit mit der Verwaltung

In 2022 fand ein Gespräch mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Ulrike Schmidt am 25. März statt, in dem die Beauftragten für Menschen mit Behinderung sie über ihre Arbeit informierten.

Zusammen mit Mitgliedern des Beirats Inklusion fanden mit dem Leiter des Tiefbaus Stefan Heydecke sowie René Göthling Gespräche am 28. Juni sowie speziell zum barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen am 8. September statt. Hierzu haben der Beirat Inklusion und die Beauftragten für Menschen mit Behinderung auch eine gemeinsame Stellungnahme eingereicht. Auf Bitte von Herrn Heydecke gaben die Beauftragten auch eine Stellungnahme zu mehreren Varianten des Ausbaus der Dreangel sowie eines Teilbereiches der Habichtstraße abgeben. Am 27. Oktober fand zudem ein Gespräch mit Lars Möller, Grundstücks- und Gebäudemanagement, ebenfalls mit Mitgliedern des Beirats Inklusion zu Themen wie das Behinderten-WC im Rathaus (Notruf), die Tür zum Ratssaal und Nebeneingang Rathaus, die Tür Kirchweg 124f und weiteren Bereichen statt.

Bei nachfolgenden Projekten wurden die Beauftragten für Menschen mit Behinderung seitens der Gemeindeverwaltung oder Politik angefragt bzw. eingebunden:

- B-Plan Nr. 24 „Dreangel“, 4. Änderung (Ausweisung einer Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung Kindertagesstätte)
- B-Plan Nr. 32 "Sport- und Freizeitzentrum Beckersberg", 9. Änderung (Hortbetreuung/Bürgerpark) - Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB/ Stellungnahme abgegeben
- B-Plan Nr. 42 „Freizeitgelände Wittmoor“, 3. Änderung (Wohnbebauung) - frühzeitige Beteiligung gem. § 3(1) BauGU u. § 11 LaPlaG / Stellungnahme abgegeben
- B-Plan Nr. 74 "Bahnhof", 6. Änd. (Erweiterung des Bürogebäudes) - Erneute Beteiligung gem. § 4 a Abs. 3 BauGB
- B-Plan Nr. 77 "Kruhnskoppel", 7. Änderung - frühzeitige Beteiligung u. Planungsanzeige/ Stellungnahme abgegeben
- B-Plan Nr. 78 „Waldschneise-Ost“, 4. Änderung (Anpassung der Grundfläche und der Baugrenzen) der Gemeinde Henstedt-Ulzburg
- B-Plan Nr. 85 "Nördlich Dammstücken" 2. Änderung (Terrassenüberdachungen)
- B-Plan Nr. 123 "Gewerbegebiet Westlich Große Heidkoppel", 1. Änd. und Ergänz. - Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB
- B-Plan Nr. 148 "Pommernstraße/ Kisdorfer Straße" - Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB
- B-Plan Nr. 150
- B-Plan Nr. 151 "Jahnstraße" - Erneute Beteiligung
- Bebauungsplan Nr. 153 „Beckersbergring“, 1. Änd. und Erg. (Terrassenüberdachungen und Stellplätze)

Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung haben nicht bei allen Beteiligungen entsprechende Stellungnahmen abgeben, sondern versucht, Prioritäten auf die zu setzen, die ihrer Meinung nach maßgeblich Menschen mit Behinderung betreffen.

Britta Brünn hat außerdem an den Sitzungen des Ausschusses und der AG Neubau Alstergymnasium am 14. und 21. Januar sowie am 2. Februar und 8. Dezember 2022 teilgenommen.

## 7.2. Zusammenarbeit mit IGEK (Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept)

Das Gemeindeentwicklungskonzept ist in 2022 fertiggestellt worden. Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer beteiligten sich an diesem Prozess intensiv und nahmen am 17. Februar (online), am 24. März, am 17. und 19. Mai sowie am 25. August und 10. November an den jeweiligen Sitzungen teil.

## 7.3. Politik und seine Gremien

Wie in jedem Jahr stellten die beiden Beauftragten für Menschen mit Behinderung den Vertreter\*innen der politischen Fraktionen den Jahresbericht und ihre Projekte vor. In 2022 nahmen an diesen Gesprächen auch Mitglieder des Beirats Inklusion teil.

Die Gespräche fanden wie folgt statt:

16. März 2022	Bündnis 90 / Die Grünen
30. März 2022	BfB
13. April 2022	WHU
20. April 2022	CDU
27. April 2022	SPD



Leider kam es erneut in 2022 zu keinem Gespräch mit der FPD.

Auf der Fahrt nach Berlin stellten die Mitglieder des Beirats Inklusion Fragen an den Bundestagsabgeordneten Bengt Bergt. Auch die beiden Beauftragten hatten ein Schreiben an den Bundestagsabgeordneten auf dieser Reise abgegeben. Aus diesem Grund fand am 20. Dezember ein Gespräch in Henstedt-Ulzburg statt, in dem er zu diesen Fragen Stellung nahm, weitere Fragen beantwortete und Anregungen gab. Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer freuten sich, dass er auf seine Agenda für die zukünftigen Gespräche mit Unternehmen die Punkte „Barrierefreiheit“ und „Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt“ nehmen wollte.

## **8. Fortbildung**

Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer nahmen an mehreren Fortbildungen und Konferenzen teil. Beide Beauftragten besuchten die Reha-Messe in Hamburg am 6. Mai.

Auch brachte sich Uta Herrnring-Vollmer am 11./12. Mai 2022 im Rahmen des Deutschen Fürsorgetages in Essen das Netzwerktreffen für kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderungen ein. Ebenso nahm sie am Fachtag der Inklusionsagentur am 18. Mai teil und beteiligte sich am 27. Juni an einem Fachtag mit der Fragestellung "Wie stellt sich die Aufnahmestruktur und Versorgungslage für geflüchtete Frauen dar? Was ist noch zu tun, um die Versorgungsstrukturen zu verbessern?" in Neumünster.

## **9. Ausblick 2023**

Die Amtszeit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung ist offiziell am 31. Dezember 2022 beendet. Laut der Satzung bleiben die beiden Beauftragten bis zur Neuwahl im Amt. Die Verwaltung muss das Ehrenamt neu ausschreiben. Nach der Änderung der Satzung Ende Februar 2023, in der die Beauftragten für Menschen mit Behinderung zukünftig als Inklusionsbeauftragte für Menschen mit Behinderung umbenannt werden sollen, soll die Ausschreibung erfolgen.

## 10. Empfehlungen

Auch in 2022 werden die Beauftragten für Menschen mit Behinderung für 2023 keine neuen Empfehlungen aussprechen. Es ist enttäuschend, dass keine dieser vier Empfehlungen in den fünf Jahren der Amtszeit der beiden Beauftragten für Menschen mit Behinderung komplett umgesetzt werden konnten.

	Empfehlung	Adressat	
1.	<p>Fortschreibung des Aktionsplans</p> <p>(Empfehlung aus 2018 und 2019, neu formuliert 2020, ergänzt 2021 und 2022)</p>	<p>Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung fordern die Fortschreibung des Aktionsplans. Dieses ist notwendig, da diese derzeitige Fassung in 2015 genehmigt wurde. Es sind die Termine veraltet und auch Inhalte müssen aktualisiert werden. Wir empfehlen, dass die Lenkungsgruppe dieses Thema aufgreift. Hier fanden leider in 2022 keine Treffen statt.</p>	<p>Politik, Verwaltung, Lenkungsgruppe</p>
2.	<p>1,0 Mitarbeiter/-in Gemeindeverwaltung für Umsetzung UN-Behindertenkonvention (Erweiterte Empfehlung aus 2018 und 2019, neu formuliert 2020, Antrag in 2021 gestellt, siehe Punkt 6.2.1)</p>	<p>Die Gemeindeverwaltung hat die Aufgabe, die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention zu priorisieren. Die beiden Beauftragten fordern eine Vollstelle, die der Stabsstelle Büro der Bürgermeisterin eingeordnet werden sollte. In 2022 wurde eine Erhöhung der Personalstelle im Bereich Soziales für die Umsetzung der Inklusion beschlossen, aber nicht umgesetzt.</p>	<p>Politik, Verwaltung</p>
3.	<p>Qualifizierung der Bauabteilung</p> <p>(Empfehlung aus 2018 und 2019, ergänzt 2020 und 2021)</p>	<p>Qualifizierung der Bauabteilung im barrierefreien Planen, Begutachten und Bauen. Einkauf qualifizierter Beratung zum barrierefreien Bauen und zur Entwicklung baulicher Standards, Erstellung von Gutachten für Barrierefreiheit, Kontaktaufnahme zu anderen Kommunen wie die Stadt Bad Segeberg, zum Erfahrungsaustausch. Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung werden sich einsetzen, dass seitens des Kreises Segeberg ein Erfahrungsaustausch organisiert wird.</p>	<p>Verwaltung, Politik, Kreis</p>
4.	<p>Internetseite der Gemeindeverwaltung</p> <p>(Empfehlung aus 2018 und 2019, geändert 2020, ergänzt 2021)</p>	<p>Die Homepage der Gemeinde muss den aktuellen BITV-Vorschriften entsprechen. Zudem sollte der Einsatz barrierefreier Dokumente geprüft werden. Es wird eine Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion für Menschen mit Behinderung empfohlen.</p>	<p>Verwaltung, Beirat Inklusion</p>